

# 100 Jahre Kyburg-Loge Winterthur: Engagement für humanistische Werte

Werner Wäckerli (Text), Dimitri Costa (Bild)

WINTER  
THURER  
JAHRBUCH  
2023

«Unser Gedankengut verdient es, in der Bevölkerung besser bekannt zu sein.» Das war die Motivation der Winterthurer Odd Fellows, ihr 100-jähriges Bestehen öffentlich zu feiern. Seit 1923 engagiert sich die Kyburg-Loge für Werte, die auch in der modernen Gesellschaft ihren Platz haben. «Das undogmatische Gedankengut der Odd Fellows ist an keinen Zeitgeist gebunden, sondern entspricht einem Grundbedürfnis der Menschen, sich für humanistische Werte zu engagieren», heisst es im Jubiläumsheft.

Täglich fahren Tausende von Menschen am deutlich beschrifteten Odd-Fellows-Haus an der St.-Georgen-Strasse 54 vorbei. Wohl aber nur wenige wissen, wer die Odd Fellows sind. Das Jubiläumsfest zum 100-jährigen Bestehen der Kyburg-Loge – einer Sektion der Schweizer Odd Fellows – war eine gute Gelegenheit, um die Öffentlichkeit zu informieren. Und damit bekannt zu machen, dass die Odd Fellows eine weltweite Vereinigung von Männern und Frauen unterschiedlichen Alters mit verschiedenen Berufen und Lebensauffassungen sind, die nach einem toleranten Miteinander streben. Eine politisch und konfessionell unabhängige Organisation also, die sich für ethische Grundwerte und ein menschliches Miteinander einsetzt.

## Ein Kleinod im städtischen Leben

An der öffentlichen 100-Jahr-Feier, die am 15. April im Casino stattfand, brachte es Stadtpräsident Michael Künzle auf den Punkt, als er die Kyburg-Loge als «ein Kleinod im gesellschaftlichen Leben unserer Stadt» bezeichnete. Er hob in seiner Grussbotschaft die Bedeutung humanistischer Vereinigungen für das menschliche Zusammenleben hervor. Der Jubiläumsanlass fand am selben Orte statt, wo vor hundert Jahren die Gründung erfolgte, nämlich im grossen Saal des Casinotheaters. Der derzeitige Präsident der Loge, Urs Schöni, fasste die Vorstellung der Odd Fellows in einem Satz so zusammen: «Unsere Bewegung beruht auf der Aufklärung mit fortschritt-

lichem Denken und Handeln, und wir stehen ein für Persönlichkeitsförderung, ethisches und humanistisches Denken und Handeln sowie für die Pflege der Freundschaft.»

## Was spielt sich in der Loge ab?

Doch was spielt sich in der Loge ab, was «versteckt» sich hinter den hehren Begriffen und dem würdevollen Tun? Diese Frage tauchte in der Vergangenheit immer wieder auf, und weil darauf befriedigende Antworten offenbar fehlten, stülpte man den Odd Fellows immer wieder den Mythos einer Geheimgesellschaft über. Dabei ist das, was im Odd-Fellows-Haus jeden Donnerstag oder Freitag abläuft, keineswegs spektakulär und schon gar nicht geheim: Die Logenmitglieder besammeln sich um 19 Uhr zu einem lockeren Apéro. Dann folgt eine in gediegenem Rahmen gestaltete Sitzung, in deren Mittelpunkt ein Vortrag steht, der meist humanistische, soziale oder aktuelle gesellschaftliche Themen behandelt. Dieser zweite Teil des Logenabends, der nach einem klaren Ritual abläuft, mit Musik feierlich umrahmt wird und an dem die Teilnehmer einen Kragen tragen, mag für Aussenstehende ungewohnt sein. Der dritte Teil des Abends ist dann dem geselligen Austausch gewidmet, verbunden mit einem Abendessen und einer Diskussion über den zuvor gehörten Vortrag.

Die derzeit 60 Mitglieder der Kyburg-Loge stammen aus ganz unterschiedlichen Kreisen. Das führt zu Begegnungen und Diskussionen zwischen Leuten aus allen möglichen Berufsfeldern und damit zu einem bereichernden Austausch. Mitglied kann jedermann werden, der abseits der Alltagshektik einen Ausgleich sucht für kollegiale Gespräche und offen ist für humanistische Werte.

Das, was sich im Winterthurer Odd-Fellows-Haus wöchentlich abspielt, passiert auch in den anderen Logen. In der Schweiz gibt es derzeit 24 Männer- und zwei Frauenlogen mit insgesamt rund 1000 Mitgliedern, weltweit sind es etwa deren 180000.



Respekt, Achtsamkeit, Toleranz – welche Bedeutung haben ethische Werte in Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur? Darüber diskutierten Judith Maag (Maag Recycling), Michael Künzle (Stadtpräsident), Cornelia Halbheer (Leichtathletin) und Daniel Lüscher (Klimaschutzbewegung Myblueplanet) unter der Leitung von Stefan Nägeli (Bildmitte).

### Rückblick auf die Geschichte

Wie die Kyburg-Loge in ihrem Jubiläumsheft schreibt, reicht die Geschichte der Odd Fellows über 200 Jahre zurück nach England und Amerika. Anfänglich waren die Odd Fellows eine Selbsthilforganisation von Handwerkern. Später entwickelten sie sich zu einer Vereinigung, welche sich im Sinne der Aufklärung mit humanistischen, kulturellen und aktuellen gesellschaftlichen Fragen befasst. In der Schweiz fassten die Odd Fellows mit der Gründung der Helvetia-Loge in Zürich 1871 Fuss.

Als vierzehnte schweizerische Loge wurde 1923 die Kyburg-Loge Winterthur gegründet. Die Initiative ging von Männern aus, die in der Zürcher Helvetia-Loge mitwirkten. Nach einer anfänglich guten Entwicklung gerieten die Odd Fellows in den Dreissigerjahren vonseiten der Nazis in Deutschland und ihrer Ableger in der Schweiz unter Druck. Den Frontisten war kritisches Denken und das Hinterfragen von Autoritäten ein Dorn im Auge, und sie forderten ein Verbot der sogenannten Geheimgesellschaften, zu denen sie neben den Freimaurern auch die Odd Fellows zählten. Eine entsprechende Initiative – bekannt unter dem Namen Fonjallaz-Initiative – wurde aber

in der Volksabstimmung von 1937 deutlich abgelehnt. Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte wieder ein vielfältiges Vereinsleben ein. 1949 konnte die Loge die Villa Linck an der St.-Georgen-Strasse erwerben, die bis heute als Vereinsitz dient. In der schweizerischen Odd-Fellows-Bewegung war und ist die Kyburg-Loge eine engagierte Sektion. Sie gab Impulse für Logengründungen im Thurgau, in Rapperswil, in Wil SG sowie im Zürcher Unterland. Immer wieder wirkten auch Leute aus Winterthur in den Körperschaften der Grossloge mit, wie die zentrale Schweizer Leitung heisst. Eine engagierte Persönlichkeit, welche der Odd-Fellows-Bewegung landesweit neue Impulse verlieh, war unter anderen der Kantonsschullehrer Hans Mast, der 1964 zum Präsidenten der Schweizer Odd Fellows gewählt wurde. Neuerdings ist dieses Amt zum zweiten Mal in «Winterthurer Hand», indem Urs Zeller aus Seuzach seit 2021 die Schweizer Odd Fellows präsidiert.

### Ethik in Zeiten des Wertewandels?

Wie viele ähnlich gelagerte Vereinigungen spürt auch die Kyburg-Loge seit den 1980er-Jahren den rauen Wind des Zeitgeistes. Die zunehmende Individualisierung, die neuen



Die Villa Linck an der St.-Georgen-Strasse dient der Kyburg-Loge seit 1950 als Vereinssitz.



Der Präsident 2022/23 der Kyburg-Loge, Urs Schöni.

Lebensformen in Beruf und Familie, die markanten gesellschaftlichen Veränderungen beeinflussen das Wirken der Odd Fellows. «Haben wir in dieser Gesellschaft noch unseren Platz?», fragte man sich um die Jahrtausendwende. «Ja, wir haben unseren Platz, aber wir müssen mehr tun, um den Anforderungen der modernen Gesellschaft gerecht zu werden», lautete die Antwort. Mit Anpassungen im Vereinsleben und einem zeitgemässen Programm ist es in den letzten Jahren gelungen, vermehrt jüngere Menschen anzusprechen, die in der Loge ein neues kreatives Tätigkeitsfeld finden.

Natürlich taucht auch immer wieder die Frage auf, ob reine «Männerclubs», wie die Kyburg-Loge einer ist, noch zeitgemäss seien. Zwar sind die Frauen heute in viele Anlässe einbezogen, aber wenn sie Vollmitglied werden wollen, müssen sie sich an eine Frauenloge wenden. Inwieweit die derzeitigen Bestrebungen, in Winterthur eine gemischte Loge zu errichten, vorankommen, ist noch offen.

#### **Jubiläumsvergaben an Winterthurer Institutionen**

Weil die Kyburg-Loge überzeugt ist, dass ihre ethischen Grundwerte nach wie vor hohe Bedeutung haben, stellte sie diese in den Mittelpunkt des Jubiläumsanlasses am 15. April: «Welchen Stellenwert haben heute ethische Grundanliegen in unserer Gesellschaft, die einem stetigen Wertewandel ausgesetzt ist?» In einem Podiumsgespräch unter Leitung von Stefan Nägeli (früherer Leiter der Winterthurer Top-Medien) diskutierten Stadtpräsident Michael Künzle, die Unternehme-

rin Judith Maag (Geschäftsführerin Maag Recycling), die ehemalige Spitzenleichtathletin Cornelia Halbheer sowie Daniel Lüscher, der Gründer der Klimaschutzbewegung Myblueplanet. Trotz unterschiedlicher Prioritätensetzung herrschte Einigkeit darüber, dass Werte wie Respekt, Achtsamkeit und Toleranz auch in Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport nach wie vor unverzichtbar sind.

Dass man in der Kyburg-Loge nicht nur «schön redet», sondern konkret handelt, wurde am Jubiläumsanlass mit vier Vergabungen an gemeinnützige Winterthurer Organisationen unterstrichen. Je 12500 Franken gingen an das Frauenhaus Winterthur, die Okey-Stiftung (Unterstützung für Kinder in Not), die Stiftung Steinegg (Hilfe für Menschen mit Beeinträchtigung) und den Verein Stadtmuur (Arbeitsintegration für junge Menschen).

---

Werner Wäckerli ist ehemaliger Leiter Kommunikation der Stadt Winterthur. In den Jahren 2008/09 leitete er die Kyburg-Loge. Dimitri Costa ist freier Fotograf und lebt zurzeit in Winterthur.